

BEWEGLICHE IDENTITÄTSKONSTRUKTIONEN IN VISUELLEN MEDIEN/KUNST ALS REFLEXIVE/TRANSFORMATIVE PRAXIS FÜR BILDUNGSBETEILIGTE

PROJEKTLEITUNG Prof.ⁱⁿ Elisabeth Eder, Mag.^a
LAUFZEIT 2022–2024

INHALT

Identität wird auf unterschiedliche Arten geschaffen, gefestigt und modifiziert. Identitätskonstruktionen können mehr oder weniger rigide, starr oder beweglich sein. Aufmerksamkeit für die Beweglichkeit von Identitäten (zum Beispiel der Geschlechtsidentität) erweist sich als ein Aspekt und Effekt diversitätssensibler pädagogischer Praktiken (Wooley & Airtton, 2021). Im geplanten Projekt wird diese Aufmerksamkeit für die Beweglichkeit von Identitäten über die Bildungsarbeit mit visuellen Medien und Kunst gestärkt. Zugleich wird im Projekt die Aufmerksamkeit für die Bedeutung der visuellen Medien und der Kunst für Identitätskonstruktionen gefestigt. Das Projekt basiert auf Karen Barads (2007) Modell von „Intra-actions“ (S. 33), das jene Aufmerksamkeit fokussiert: Nach Barad entstehen Entitäten intraaktiv im Aufeinandertreffen von Objekten, Körpern, Räumen usw. Das Werden von Identitäten orientiert sich am beweglichen Verhältnis verschiebbarer Kräfte. Die Identität von Menschen (und auch Nicht-Menschen) ist nicht abgegrenzt determiniert, sondern kann verschiedene Bedeutungen annehmen und bleibt somit beweglich und dennoch bestimmt. Im Zusammenspiel von künstlerischen Praktiken und solchen sozialwissenschaftlichen Analysen, wie Barad sie vorschlägt, kann die Aufmerksamkeit für die Beweglichkeit und Determiniertheit von Identität abstrakt analysiert und konkret eingeübt werden, denn visuelle Medien und Kunst repräsentieren schon immer unterschiedliche Identitätskonstruktionen, doch nutzen sie andere Werkzeuge als die Sozialwissenschaften. In der Analyse und Produktion können die beiden Bereiche einander ergänzen.

ZIEL

In einem ersten Schritt soll das Material aus Kunst und visueller Kultur bildanalytisch und theoretisch aufgearbeitet werden, in einem zweiten Schritt soll das Material inhaltlich und bildnerisch erweitert und transformiert werden und daraus in einem dritten Schritt kunstdidaktische Ideen entwickelt werden, die intra-action berücksichtigend bewegliche Identitätskonzepte stärken.

METHODE

Bildanalyseverfahren, Theorierekonstruktion